

2002

5. August bis 11. August 2002

Vom Montag, 05. August 2002 bis Sonntag, 11. August 2002, ist wieder Abenteuerspielplatzzeit. Das engagierte Team hat sich in zahlreichen Sitzungen vorbereitet, um - wie gewohnt - ein attraktives Programm anbieten zu können. Wählten sie im vergangenen Jahr das Motto: „Staunen - Beobachten – Experimentieren“, so stellen die Organisatoren in diesem Jahr die Frage: „Tragen Ritter Unterhosen?“.

Auf der Wiese, die dem Mühlberggelände vorgelagert ist, halten die kleinen Abenteurer Mittagspause, um dann auf Wanderschaft zu gehen. „Schön wars...!“ urteilen auch die Betreuerinnen und Betreuer. Steffen Hammer und Christina Wettstein halten in einem eigenen Bericht, der in diesem Heimat- und Geschichtsblatt abgedruckt ist, das Wesentliche des „Abenteuerspielplatzes 2002“ fest.

Bürgermeister Michael Rosner, die Mitglieder des Gemeinderates, die Gemeindeverwaltung wie auch unser Bauhof würdigt die Leistung des engagierten Abenteuerspielplatzteams. Sie zeigen sich stolz auf die Mannschaft, die mit viel Liebe, mit viel Hingabe und Geduld unseren Kleinen eine Woche ausgelassenes Treiben gewährleisten konnten. Die gemeindliche Unterstützung versteht sich deshalb von selbst. Die Gemeinde Johannesberg bedankt sich über das Mitteilungsblatt und auch persönlich bei:

Alexander Patzelt, René Repp, Florian Naumann, Marina Hattig, Barbara Lieb, Daniel Ringlstetter, Katrin Hötl, Eva Ballinger, Christina Wettstein, Kristina Hattig, Silke Ullrich, Carina Wettstein, Tobias Stadtmüller, Joachim Ullrich, Nadine Kopp. Timo Koch, Steffen Naumann, Verena Hammer, Susanne Burkhart, Bianca Koch, Steffen Hammer, Rebecca Repp und Sandra Scholz.

Der Abenteuerspielplatz 2002 der Gemeinde Johannesberg auf dem Mühlberggelände unter dem Motto „Tragen Ritter Unterhosen?“
von Steffen Hammer & Christina Wettstein

Es war einmal vor langer, langer Zeit, im Oktober letzten Jahres um genauer zu sein... Damals an einem der letzten sonnigen Herbsttage versammelten sich die „Überlebenden“ Betreuer des Abenteuerspielplatzes 2001 sowie einige Neugierige, die dem Phänomen Mühlberg auf den Grund gehen wollten, im Hinterzimmer des „Alt Johannesberg“. Sinn dieses ersten wegweisenden Treffens war es zum einen, Erinnerungen aufzufrischen und den Neulingen einen ersten Einblick in die bevorstehende Arbeit zu geben.

Zum anderen wurde an diesem Abend ein neues Organisationsmodell für die Arbeit des Betreuerteams, das die beiden Hauptorganisatoren Steffen Naumann und Rosi Englert in mühevoller Kleinstarbeit ausgetüfelt hatten, vorgestellt und diskutiert. Die Idee des Ganzen war

schlicht und einfach, dass ein kleines sechsköpfiges Team - bestehend aus den beiden obengenannten Leitern und den vier Mitgliedern des Vorbereitungsteams - die Hauptorganisation des Abenteuerspielplatzes übernimmt. Es findet sich zu sechst einfach schneller ein Kompromiss als zu 20st. Dieses Konzept wurde zwar kontrovers diskutiert, aber am Ende jedoch demokratisch angenommen. Nachdem die Personalstruktur und die Besetzung der Teams feststand, konnte endlich mit der eigentlichen Planungsarbeit begonnen werden. Und wie üblich stand zu aller erst die Frage des neuen Themas im Raum. Jeder sollte sich im Vorfeld so seine Gedanken machen und es wurden die verschiedensten Vorschläge präsentiert, mit denen man locker fünf weitere Abenteuerspielplätze hätte mit Titelgeschichten versorgen können. Doch am Ende ging das Thema „Mittelalter und das Leben auf einer Burg“ als Sieger aus dem Rennen hervor. Jetzt machten sich die sechs Köpfe des Organisationsteams - unterstützt von wenigen Freiwilligen aus dem Stammteam - (so wie es die neue Struktur vorgesehen hatte) - ans Werk. Man traf sich nahezu jeden Monat zu Sitzungen, um in diesen mehrere Stunden lang die anstehenden Fragen, wie der nach dem diesjährigen Titel, der Gestaltung der Plakate, wie die Kinder auf das Thema eingestellt werden sollen, wie viele und für welche Altersgruppen Sonderveranstaltungen angeboten werden sollen und was prinzipiell an Aktivitäten für die Kinder vorzubereiten sei.

Einige dieser Fragestellungen und auch damit verbundene Probleme konnten wir sofort klären, andere hingegen - beispielsweise die Suche nach einem passenden Titel – „verfolgten“ uns von Sitzung zu Sitzung, weil es auch uns scheinbar ab und zu an Kreativität mangelt. An anderer Stelle dafür - so z.B. bei der Programmgestaltung - fielen uns so viele Vorschläge ein, dass wir damit glatt zwei Wochen Mühlberg füllen können. Dies wäre zweifelsohne vielen Kindern (und auch Eltern) sehr entgegen gekommen, jedoch hätte dies unser aller „Kräftehaushalt“ wahrscheinlich überfordert.

Also ging es ans Aussortieren, Ausprobieren, Akzeptieren, bis ein abgerundetes, ausgewogenes und schlüssiges Programm auf den Beinen stand, das wir ruhigen Gewissens dem Großteam vorstellen konnten. Doch auch damit war es noch lange nicht getan: Jetzt ging es darum, das Gerüst mit Inhalten zu füllen. Bastel- und Spielangebote mussten konkret auf das Thema abgestimmt werden, innovative, kreative und pädagogische Ideen wurden ins Konzept eingebaut. Natürlich standen wir auch vor der Aufgabe, die vier angedachten Sonderveranstaltungen für die jeweilige Altersklasse individuell zu planen. Wir waren in der gesamten Zeit der Vorbereitung stets darum bemüht, neue Wege zu finden, um den Kindern etwas noch nicht dagewesenes bieten zu können. Die bekannten Ateliers Baustelle, Kreativwerkstatt, Künstleratelier, Theatergruppe, Wasserspiel und Klamottenkiste haben wir erweitert. So sollte den Kindern beispielsweise in der Klamottenkiste nicht mehr nur die Chance gegeben werden, durch Verkleidung in andere Rollen zu schlüpfen, sondern auch sich selbst Kostüme, Schmuck und andere diverse „Zusatzutensilien“ herzustellen. Diese Aufteilung in Ateliers und das darin eingebettete Angebot war immer schon ganz besonders das Werk von Rosi Englert gewesen, vor allem dann, wenn es um die Förderung der kreativen Fähigkeiten der Kinder ging. Sie war immer - und vor allem in diesem Jahr - mit unermüdlichem Eifer und ihrer für uns immer wieder beeindruckenden Motivation und Begeisterungsfähigkeit am Werk. Durch ihren plötzlichen krankheitsbedingten Ausfall und ihren unglaublich schnellen und viel zu frühen Tod entstand in unserem Team eine Lücke, die nicht zu schließen war. Wir konnten lediglich versuchen, durch das Anwerben zusätzlicher Betreuer, das geplante Programm in ihrem Sinne zu verwirklichen. Doch vermisst haben wir sie dennoch - und tun es auch heute noch -, was unser Erinnerungsplakat, das uns, Kindern und Eltern in der Mühlberg-Woche die Möglichkeit gab, Abschied zu nehmen, zum Ausdruck bringen sollte.

Wir sind uns aber sicher, dass wir dieses Jahr in der Zeit vom 5. bis 11. August einen Abenteuerspielplatz geboten haben, der unserer Rosi gefallen hätte: Zu Beginn das Einführungstheaterstück, bei dem die Kinder vom dicken Ritter begrüßt wurden: „Hört auf mit dem Gelach-Geplapper - Seht mich an Chlodwig von Klapper - Bekleidet nur in Unterhos' - Ihr fragt euch was mit mir ist los?“ Die Antwort darauf lieferte kurz darauf der freche Narr Zappel, als er von seinem ausgeführten Plan berichtete: „... zu schleichen heran mit sanftem Schwung – Um dann zu klau'n seine Rüstung.“

Doch auch die in der Kreativwerkstatt und dem Künstleratelier angebotenen kreativen Tätigkeiten wie Wollefilzen, Erlebnistonen und Modellieren, Brotbacken, das Bauen von Sonnenuhren und das Flechten von Peddigrohrkörben ließen einen Hauch von mittelalterlichem Flair über den Mühlberg fliegen, der in großem Maße auch durch die imposante Burganlage, die im Laufe der Woche von den Kindern genagelt und gezimmert wurde und durch das große, einladende Stadtmauertor verstärkt wurde.

Eine weitere Neuerung war die Malschaukel, die die Kinder dazu einlud, völlig neue Erfahrungen in Sachen freiem Malen zu sammeln. Doch auch die Sonderveranstaltungen haben uns Betreuer für die Mühen im Vorfeld durch ihren erstaunlichen Anklang bei den Kindern mehr als entschädigt. So wurden die Kleinsten (3-7 Jahre) zu einem üppigen Ritterpicknick eingeladen, bei dem sie durch einen Besuch der beiden aus dem Einführungstheater bekannten Figuren beglückt wurden. Für die Kinder von 8 bis 9 Jahren stand ein aufregender Nachtwächterlauf durch die dunklen Gassen Johannesbergs auf der Tagesordnung, während die 10- und 11-jährigen bei einer spannenden Spurensuche in den finsternen Wäldern rund um den Mühlberg ihren Spürsinn und ihre Kombinationsgabe unter Beweis stellen mussten. Auch eine spontane Wanderung zum nahe gelegenen Bach brachte spaßige Abwechslung, die auch von einigen mit Wasser gefüllten Gummistiefeln nicht getrübt werden konnte. Lediglich den Größten (12-15 Jahre) blieb zumindest der zweite Teil ihres geplanten Erlebnis-Camps vergönnt, da Petrus sie durch unerbittlichen Regen dazu zwang, die schon aufgestellten Zelte zu verlassen und mit der Turnhalle als Schlafstätte Vorlieb zu nehmen. Eben diese widrige Witterung veranlasste uns auch dazu, die für Samstag angesetzten Ritterspiele, das große Spectaculum, abzusagen, weil es buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Doch nutzten wir die Zeit, um dem Wetter zumindest am Sonntag ein Schnippchen zu schlagen und verlegten die große Abschlussfeier in die gemeindliche Turnhalle. Dies bedeutete zwar einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand was die Dekoration anbelangte, doch ist es uns gelungen, zumindest einen Teil der Mühlbergatmosphäre zwischen Fußballtor und Sprossenwand nach zu empfinden. Und bei trockenen Füßen, leckerem Kuchen, duftendem Kaffee, Eis vom Eismann und natürlich dem eigens von den Kindern im Laufe der Woche verfassten Theaterstück wurde das Fest ein voller Erfolg, wodurch die Abenteuerspielplatzwoche einen gebührenden Abschluss erhielt.

Am Ende möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Eltern, der Gemeinde Johannesberg und sämtlichen freiwilligen Helfern und Firmen, die wir gar nicht alle einzeln aufzählen können, für deren großartige Unterstützung bedanken. Ein ganz, ganz, ganz besonderes Dankeschön geht aber an die eigentlichen Hauptakteure auf dem Mühlberg, nämlich an die Kinder, die auch in diesem Jahr immer noch nicht genug von uns hatten und wieder gekommen sind!!! Erst durch die Hilfe und Zusammenarbeit aller konnten wir, die 23 Betreuer, einen Abenteuerspielplatz auf die Beine stellen, der die vorherigen - wie wir meinen - in den Schatten gestellt hat. Dies ist vor allem deswegen schön, weil der diesjährige Mühlberg für einen Teil von uns der letzte war, an dem wir aktiv teilgenommen haben. Aber - wie ein Spruch doch

so schön sagt - soll man ja immer dann gehen, wenn es am schönsten ist... Doch sind wir uns alle sicher, dass uns die Erinnerungen und auch die Neugier bestimmt noch das ein oder andere Mal auf den Mühlberg locken werden. Wir wünschen allen kleinen und großen Rittern und Burgfräuleins einen gelungenen Start ins neue Schuljahr und hoffen, dass ihr mit Vorfreude einem neuen Abenteuerspielplatz entgegen seht.

Das Abenteuerspielplatzteam

Anmerkung der Gemeinde Johannesberg: Herzlich bedankt sich der Bürgermeister, die Mitglieder des Gemeinderates, die Gemeindeverwaltung wie auch unser Bauhof bei dem engagierten Abenteuerspielplatzteam. Wir sind stolz auf die Mannschaft, die mit viel Liebe, mit viel Hingabe und Geduld unseren Kleinen eine Woche ausgelassenes Treiben gewährleistet hat. Die gemeindliche Unterstützung versteht sich deshalb von selbst. Die Gemeinde Johannesberg bedankt sich insbesondere bei:

- Alexander Patzelt
- René Repp
- Florian Naumann
- Marina Hattig
- Barbara Lieb
- Daniel Ringlstetter
- Katrin Hötl
- Eva Ballinger
- Christina Wettstein
- Kristina Hattig
- Silke Ullrich
- Carina Wettstein
- Tobias Stadtmüller
- Joachim Ullrich
- Nadine Kopp
- Timo Koch
- Steffen Naumann
- Verena Hammer
- Susanne Burkhart
- Bianca Koch
- Steffen Hammer
- Rebecca Repp
- Sandra Scholz

Zu Beginn der Abenteuerspielplatzwoche muss sich jedes teilnehmende Kind in die Liste eintragen, um eine Übersicht zu bekommen, wer alles mitmacht und am Ende des Tages wieder die Schäfchen zählen zu können.

Von weitem ist es schon zu hören, das Nageln, Hämmern, Werkeln der Abenteurer auf dem Mühlberggelände. Da wird gemeinsam angepackt, um mit vereinten Kräften das Motto „Tragen Ritter Unterhosen?“ zu realisieren. Timo Koch, ein eifriger Helfer lässt die „Zügel“ lose, denn er weiß, zu große Gängelei macht den Abenteuerspielplatz uninteressant.

An den freudigen Gesichtern kann jeder ablesen, wie sehr sich unsere Kinder über das Abenteuerprogramm der Gemeinde Johannesberg freuen. Der Schulstress ist vorbei und somit kann sich der Johannesberger Nachwuchs so richtig nach Lust und Laune austoben und - wie hier - auch ein kurzes Püschchen im Baumzelt einlegen.

Am offenen Feuer, mit der richtigen Abenteueratmosphäre wird das Essen zubereitet. Im Freien und den ganzen lieben Tag auf den Füßen macht mächtig Hunger.

Alles im Griff hat Steffen Naumann, der als Garant für ein reibungsloses Abenteuerspielplatzprogramm steht. Schon Monate zuvor begann er mit seinem Team die Details vorzubereiten, traf sich etliche Male, um zu besprechen, zu organisieren und ja nichts zu vergessen. Solche Menschen braucht eine Gemeinde wie Johannesberg, mit denen unsere Gemeinschaft nur gewinnen kann.

Endlich sitzen die großen Abenteuerer auf der Mühlbergwiese und hören Steffen Naumann und seinem Team zu, was diese zu erzählen haben, ob die Ritter wirklich Unterhosen tragen oder nicht. Wer auf diese Idee kommt, eine solche Frage zu stellen und als Motto aufzustellen, soll das Geheimnis des Abenteuerspielplatzes 2002 bleiben.

Der Abenteuerspielplatz 2002 der Gemeinde Johannesberg, der wie gewohnt auf dem Mühlberggelände stattfand, stand unter dem Motto „Tragen Ritter Unterhosen?“. Nicht nur die Gemeinde Johannesberg als Veranstalter, auch die Eltern bedankten sich im Namen ihrer Kinder bei dem engagierten Abenteuerspielplatzteam und bei den Mitarbeiter des Organisationsstabes: Alexander Patzelt, René Repp, Florian Naumann, Marina Hattig; Barbara Lieb, Daniel Ringlstetter, Katrin Hötl, Eva Ballinger, Christina Wettstein, Kristina Hattig, Silke Ullrich, Carina Wettstein; Tobias Stadtmüller, Joachim Ullrich, Nadine Kopp, Timo Koch, Steffen Naumann, Verena Hammer, Susanne Burkart, Steffen Hammer; Rebecca Repp und Sandra Scholz und Bianca Koch.